

# **Bericht zur Erfassung von Purpurreiher (*Ardea purpurea*), Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) und Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) in der Oberrheinebene von Rheinland-Pfalz 2002/2003**

von MICHAEL HÖLLGÄRTNER

## **Inhalt**

### **Abstract**

1. Einleitung
2. Material und Methode
  - 2.1 Untersuchungszeitraum
  - 2.2 Erfassungsmethodik
  - 2.3 Untersuchungsgebiet
3. Ergebnisse
  - 3.1 Aktuelle Nachweise 2002 und 2003
  - 3.2 Besiedelte Lebensräume
4. Diskussion
5. Zusammenfassung
6. Literatur

## **Abstract**

### **Report on the monitoring of Purple Heron (*Ardea purpurea*), Little Bittern (*Ixobrychus minutus*) and Great Reed Warbler (*Acrocephalus arundinaceus*) in the Upper Rhine valley of the Rhineland-Palatinate in 2002/2003**

In 2002 and 2003 the distribution and population size of Purple Heron (*Ardea purpurea*), Little Bittern (*Ixobrychus minutus*) and Great Reed Warbler (*Acrocephalus arundinaceus*) were monitored in the upper Rhine valley, Rhineland-Palatinate. Population sizes for Purple Heron and Great Reed Warbler were around 10 breeding pairs while only 6-7 pairs of Little Bittern were found. The distribution in the Rhineland-Palatinate is confined to the upper Rhine valley. The population size for Little Bittern and Great Reed Warbler show-wed a steep decline of about 50-80%! This goes in line with a reduction of the breeding range. Only the Purple Heron population seems stable on a low level over the last 15 years and the species has enlarged its breeding range from the Mechttersheimer Tongruben to other wetland areas. In order to save the remaining breeding pairs it is necessary to continue the monitoring programm and to establish an efficient conservation plan to secure the breeding sites for these endangered species.

## 1. Einleitung

Nach den starken Bestandsrückgängen und Bestandseinbrüchen der letzten zehn Jahre für die Artengemeinschaft der Röhrichtbrüter, insbesondere der Arten Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) und Purpurreiher (*Ardea purpurea*) (z. B. BERTHOLD & BAUER 1996) sollten alljährlich durchgeführte Untersuchungen die aktuellen Bestandszahlen und die Frage nach den Ursachen des Rückgangs der Arten klären helfen.

Die Altrheinsysteme der Oberrheinebene stellen für diese Arten das einzige verbliebene Brutgebiet innerhalb von Rheinland-Pfalz dar.

Die Seltenheit der Arten zeigt sich für Zwergdommel und Purpurreiher auch in der Benennung im Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie, die die Mitgliedsstaaten zur Sicherung der bedeutendsten Brutgebiete verpflichtet (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 1998).

Um mehr über die Bestandsentwicklung und aktuelle Brutverbreitung in Rheinland-Pfalz zu erfahren, wurden 2002-2003 alle potentiellen Brutgebiete kartiert. Weiterhin stand die Forschung nach möglichen Ursachen für die Bestandsrückgänge im Vordergrund der Aktivitäten.

Die Erfassung wurde vom Verf. koordiniert. Ein besonders herzlicher Dank gebührt den ehrenamtlichen Helfern, die bei der Kartierung unverzichtbar waren: CHRISTIAN DIETZEN (Mannheim), ANNETTE METZNER (Jockgrim), VOLKER SCHMIDT (Mannheim), TOM SCHULTE (Berg), HANS-JÜRGEN SCHYGULLA (Neuburg), HELGA und LUDWIG SIMON (Dienheim). Dem MINISTERIUM FÜR UMWELT UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ sei für die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Förderung des ehrenamtlichen Elements im Naturschutz gedankt. CHRISTIAN DIETZEN gab Anregungen und Hilfestellungen bei der Fertigstellung des Manuskriptes.

## 2. Material und Methode

### 2.1 Untersuchungszeitraum

Die Erfassungen erstreckten sich über einen Zeitraum von Ende April bis Anfang September 2003. Dabei lag die Hauptkartierzeit in den Monaten Mai bis Juli, da hier die balzenden Männchen oder auch revieranzeigende Altvögel beobachtet werden können.

### 2.2 Erfassungsmethodik

Die Altrheinsysteme und Kieselseen mit ausgedehnten Röhrichtflächen und beruhigten Uferzonen innerhalb der Rheinaue (aktive Aue und Altaue) wurden mit mindestens drei Begehungen pro Art aufgesucht. Da die kartierten Arten nicht gleichzeitig im Brutgebiet ankommen, war eine mehrfaches Begehen der Gebiete notwendig. Zur Erfassung der Zwergdommel und des Drosselrohsängers wurde eine Klangattrappe eingesetzt. Die Kartierung der Zwergdommel erfolgte in den späten Nachmittagstunden bis zum Einbruch der Dunkelheit. Drosselrohrsänger und Purpurreiher wurden in den frühen Morgenstunden erfasst. Als positiver Nachweis wurden alle Anzeichen revieranzeigenden Verhaltens (Gesang, Revierrufe, Fütterung, Beobachtung nicht

flügger Jungvögel usw.) gewertet. Es wurde versucht revieranzeigende Durchzügler soweit wie möglich auszuschließen.

### 2.3 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich 2003 auf den Oberrheingraben von Berg im Süden bis nach Eich-Gimbsheim im Norden und umfasste die folgenden Gebiete: siehe Tab. 1.

**Tab. 1:** In 2003 auf Vorkommen von Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*), Purpurreiher (*Ardea purpurea*) und Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) untersuchte Gebiete.

Gebiet	TK 25 / Quadrant
Eich-Gimbsheimer Altrhein	6216/NW
Roxheimer Altrhein	6316/NW
Neuhofener Altrhein	6516/SO
Berghauser Altrhein	6716/NO
Heiligensteiner Weiher	6716/NW, NO
Insel Flotzgrün	6716/NO
Mechtersheimer Tongruben	6716/NW
Lingenfelder Altrhein	6716/NW, NO, SW
Sondernheimer Tongruben	6816/NW
Hördter Rheinaue/Michelsbach	6816/NW, NO, SW
Neupotzer Altrhein	6815/SO, 6816/SW
Wörther Altwasser	6915/NO, SW, SO
Wörther Altrheinbogen	6915/SO
Hagenbacher Altrhein	6915/SO
Goldgrund/Obere Au Hagenbach	6915/SO
Neuburger Altrheine (3 Teilflächen)	7015/NW, NO

### 3. Ergebnisse

#### 3.1 Aktuelle Nachweise 2002 und 2003

Die Ergebnisse der Erfassung sind in Tab. 2 und Abb. 1-3 zusammengefasst.

Im Bereich des Roxheimer Altrheines und Sondernheimer Altrheins bzw. der dortigen Tongruben konnten keine Purpurreiher festgestellt werden. Die Zwergdommel fehlte in den Gebieten Roxheimer Altrhein, Sondernheimer Tongruben und Altrhein sowie Neuburger Altrhein. Beim Drosselrohrsänger gelangen keine Beobachtungen in den Gebieten Roxheimer Altrhein, Sondernheimer Altrhein und Neuburger Altrheine. L. SIMON (in lit.) meldet je einen Brutverdacht des Drosselrohrsängers im Bereich des Rußheimer Altrheins (rheinland-pfälzischer Teil) für 2001 und 2002.

**Tab. 2:** Brutzeitvorkommen der untersuchten Röhrichtbewohner im rheinland-pfälzischen Oberrheingraben 2002 und 2003.

Gebiet	Purpurreiher		Zwergdommel		Drosselrohrsänger	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Eich-Gimbsheimer Altrhein	-	1 Bz.	-	1 Bz.	1 Bp.	1 Bp.
Roxheimer Altrhein	1 Bp.	-	-	-	-	-
Neuhofener Altrhein	1 Bv.	1-2 Bv.	1 Bv.	1 Bv.	-	1 Bp.
Insel Flotzgrün	-	-	-	-	2 Bp.	-
Mechtersheimer Tongruben	6-7 Bp.	5 Bp.	-	-	-	-
Sondernheimer Tongruben	-	-	-	-	-	1 Bp.
Hördter Rheinaue	-	-	1 Bv.	-	1 Bp.	-
Neupotzer Altrhein	1 Bp.	1 Bp.	2 Bp.	2 Bp.	3 Bp.	2 Bp.
Wörther Altwasser	2 Bp.	2 Bp.	2 Bp.	2 Bp.	2 Bp.	2 Bp.
Neuburger Altrhein	1 Bp.	1 Bp.	-	-	2-3 Bp.	1-2 Bp.
<b>Summe [Bp.]</b>	<b>12-14</b>	<b>10-12</b>	<b>4-6</b>	<b>4-6</b>	<b>11-12</b>	<b>8-9</b>

#### 3.2 Besiedelte Lebensräume

##### Purpurreiher

Der Purpurreiher nutzt die stark verlandeten Altrheinsysteme mit ruhigen, ausgedehnten Röhrichten aus Schilf und Rohrkolben und daran anschließenden störungsarmen Flachwasserzonen. Die Brutplätze liegen immer innerhalb ausgedehnter Röhrichte. Als Nahrungsgebiete werden nahezu alle störungsarmen Auengewässertypen mit Flachuferbereichen angenommen, die oft noch absoluten Sichtschutz für die Art

bieten und damit schwer einsehbar sind. Wichtig ist für den Purpurreiher eine enge räumliche Verzahnung der Brut- und Nahrungsflächen. Starke Beunruhigung durch Angelnutzung oder Naherholung können zur Aufgabe der Brutgebiete führen.

### Zwergdommel

Die Zwergdommel besiedelt ähnliche Habitate wie der Purpurreiher, wenn auch die Reviergröße deutlich geringer ist. Auch die Störanfälligkeit gegenüber Angelnutzung ist weniger ausgeprägt. Eine starke Beunruhigung im Umfeld des Brutplatzes wird auch von der Zwergdommel nicht geduldet und führt zur Aufgabe desselben. Ähnlich wie beim Purpurreiher müssen sich im Umfeld eines Zwergdommelbrutplatzes ausreichend große Röhrichte mit angrenzenden Flachwasserzonen anschließen. Die Brut und Nahrungsflächen liegt oft nah nebeneinander. Oft werden zur Nahrungssuche nicht einsehbare Flachwasserzonen im Röhricht oder in Buchten genutzt, selten am freien Ufersaum. Entsprechende Angaben zu den Lebensräumen sind auch aus dem benachbarten Elsass beschrieben (C.E.O.A. 1989).

### Drosselrohrsänger

Drosselrohrsänger siedeln an den Altrheinufern mit ausgedehnten Röhrichtbeständen direkt im Anschluss an die Freiwasserzonen. Wie auch die anderen Arten benötigt der Drosselrohrsänger entsprechende Altschilfbestände zur Nestanlage. Angrenzend sollten sich zur Nahrungssuche wasserpflanzenreiche Flachwasserzonen anschließen. Seltener brüten Einzelpaare an schmalen Röhrichtsäumen von ruhig gelegene Kieselseen. Diese Brutplätze verbindet eine üppige Wasserpflanzenvegetation mit den Altrheinhabitaten. Auch im angrenzenden Elsass werden bevorzugt solche Habitate besiedelt (C.E.O.A. 1989).

## 4. Diskussion

Die Bestandserfassungen in den Jahren 2002 bis 2003 zeigen die instabile Bestandsituation der drei Arten im Verbreitungszentrum von Rheinland-Pfalz. Gegenüber den Bestandschätzungen aus dem Jahr 1987 von KUNZ & SIMON, genau 15 Jahre zuvor, ergibt sich folgende Bestandsentwicklung: Tab. 3.

**Tab. 3:** Bestandsentwicklung der untersuchten Arten in den letzten 15 Jahren nach Daten aus KUNZ & SIMON (1987) und dieser Untersuchung.

Art	Brutbestand	
	1987	2002/03
<b>Purpurreiher</b>	ca. 10	10-14
<b>Zwergdommel</b>	10-20	4-6
<b>Drosselrohrsänger</b>	70	8-12



**Abb. 1:** Brutzeitverbreitung des Purpurreihers (*Ardea purpurea*) in Rheinland-Pfalz 2002-2003. Einige Untersuchungsgebiete erstrecken sich über mehrer TK25-Quadranten. Waldflächen sind grau hinterlegt.

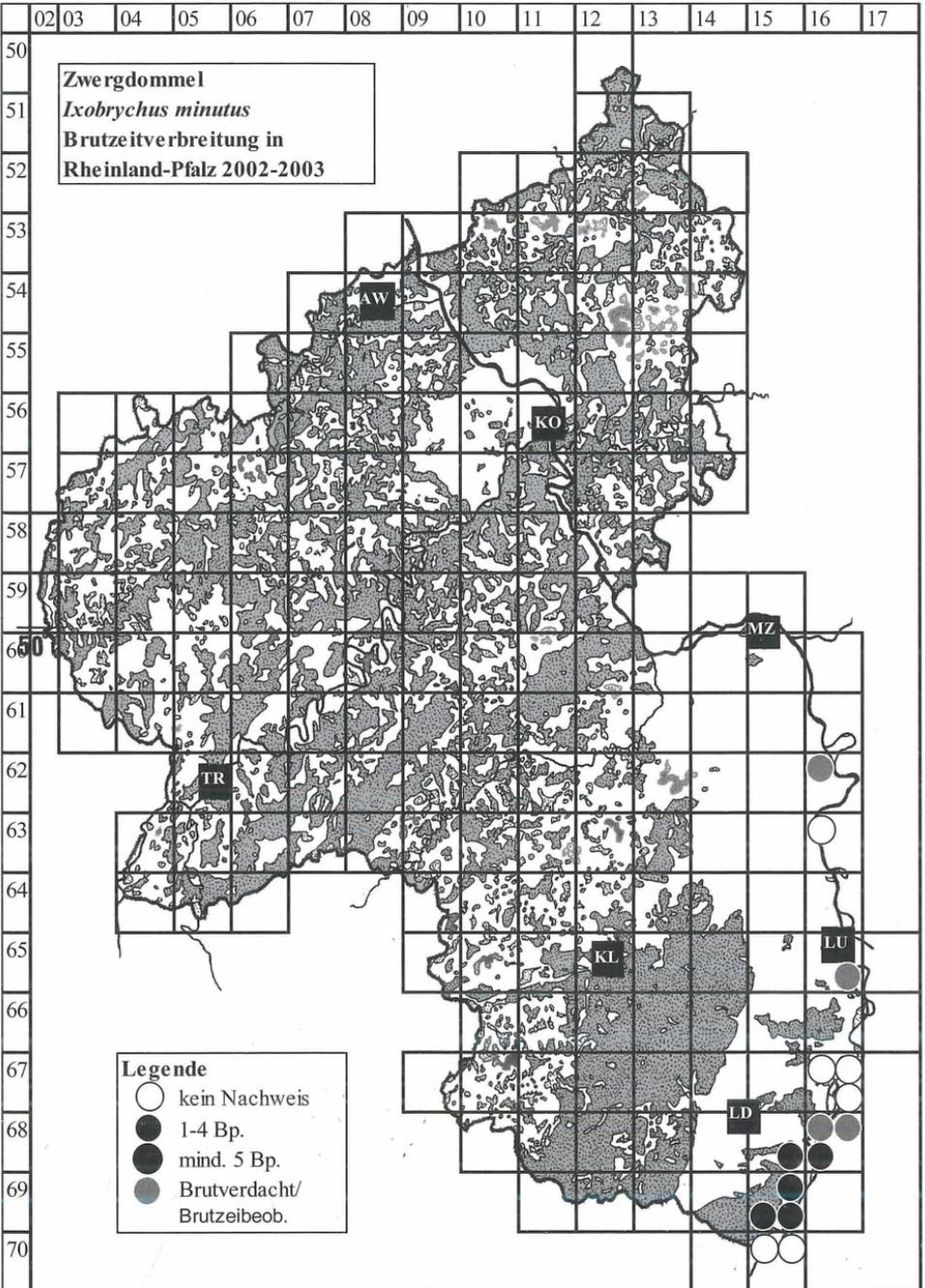


Abb. 2: Brutzeitverbreitung der Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) in Rheinland-Pfalz 2002-2003.

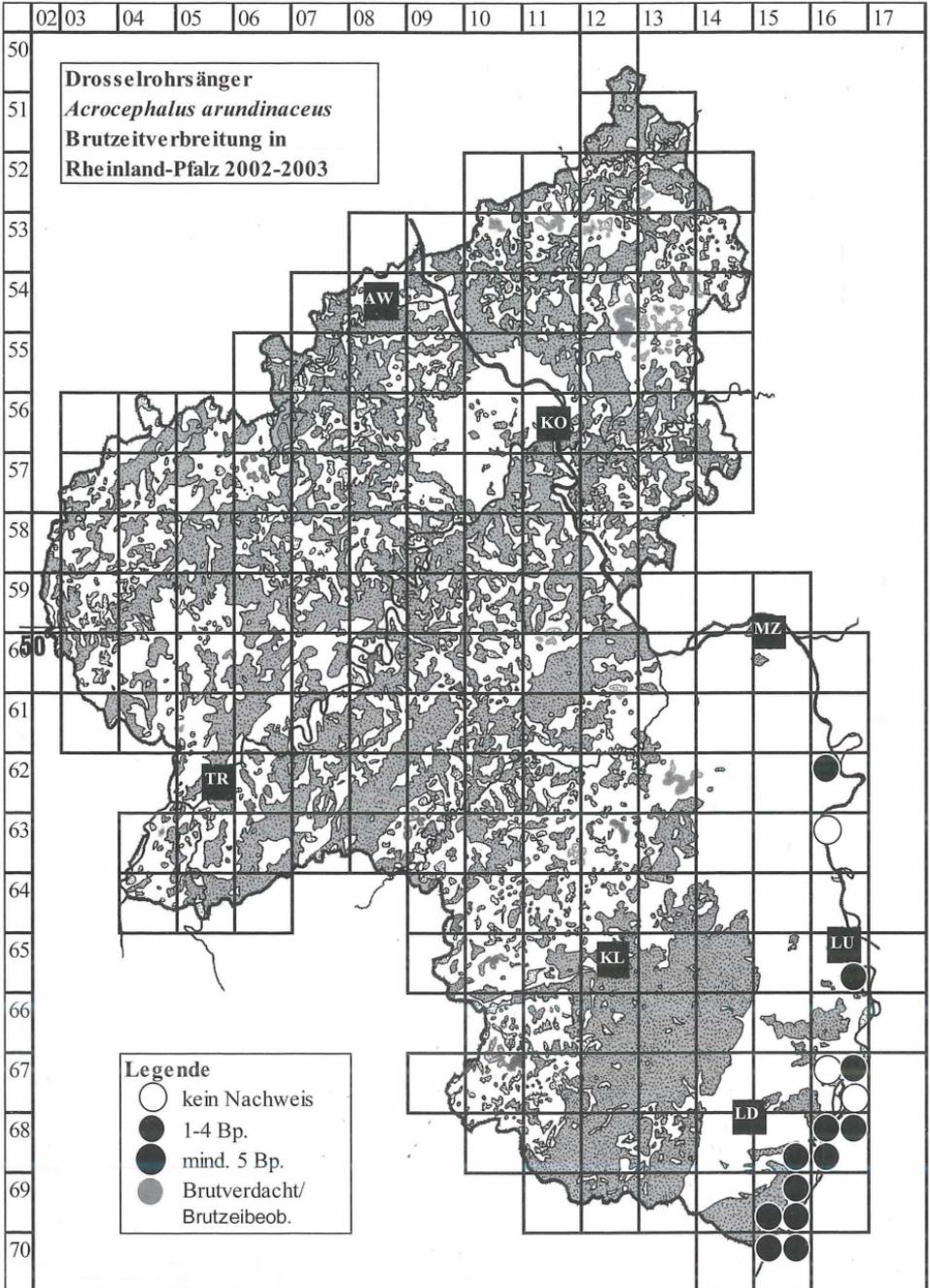


Abb. 3: Brutzeitverbreitung des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*) in Rheinland-Pfalz 2002-2003

Die in Tabelle 2 und 3 dargestellten Ergebnisse zeigen daher einen drastischen Rückgang der Arten Zwergdommel um 50 - 70% und Drosselrohrsänger von bis zu 80% in einem Zeitraum von 15 Jahren! Die Bestände des Purpurreihers konnten sich auf niedrigem Niveau stabilisieren und liegen leicht über der Bestandsschätzung aus dem Jahr 1987. Der Brutbestand des Purpurreihers ist nunmehr nicht ausschließlich auf ein Brutgebiet, die Mechtersheimer Tongruben, beschränkt, sondern die Art hat sich an weiteren Altrheinsystemen dauerhaft angesiedelt, wie die Ergebnisse aus 2002 und 2003 zeigen.

Die niedrigen Brutpaarzahlen von 10-13 Bp. pro Art und Jahr zeigen die hohe Anfälligkeit der Arten gegenüber Störwirkungen und erfordern umgehende Schutzbemühungen zur Erhaltung der Bestände.

Die fehlenden Nachweise in einigen im Vorjahr besiedelten Flächen könnte mit den in 2003 extrem niedrigen Wasserständen in den Altrheinen zusammenhängen. Auch die zunehmende Schädigung der Röhrlichzonen und vor allem der Wasserpflanzenbestände durch eine massenhafte Vermehrung von Fadenalgen in den Altrheinen kann eine Gefährdungsursache in den Brutgebieten, mit Folgen wie erschwelter Nahrungssuche, darstellen. Beobachtungen des Verfassers im Jahre 2003 zeigten, dass Uferzonen mit breiten Bändern aus Algenwatten keine geeigneten Nahrungsflächen für die Arten darstellten und diese zunehmende Eutrophierung die Erreichbarkeit der Nahrung (v. a. Fische) zunehmend erschwert.

Um die Fragen zu Bestandstrends und Sicherung der Brutbestände der Arten vor dem Hintergrund der Vogelschutzgebietsausweisungen zu klären, sind weitere Untersuchungen in den Folgejahren notwendig.

Bei einem Vergleich mit den ehrenamtlich durch den Arbeitskreis Pfalz der GNOR in den Vorjahren ermittelten Bestandszahlen der drei Arten ergibt sich derzeit eine Stabilisierung des Brutbestandes auf einem sehr niedrigen Niveau mit alljährlichen Brutnachweisen von maximal 10-13 Brutpaaren je Art für Rheinland-Pfalz. Eine Intensivierung der Bestandserfassungen sollte auch eine Ursachenforschung für den Bestandsrückgang in Rheinland-Pfalz und ein Vergleich mit benachbarten Gebieten in Baden-Württemberg und dem Elsass einbeziehen. Die Bestandstrends im angrenzenden Elsass ähneln denen in Rheinland-Pfalz: Die Zwergdommel zeigte zwischen 1980 und 1990 einen Rückgang von 50 – 75%, der Brutbestand betrug zu Beginn der Neunziger Jahre knapp 10 Bp. Ähnlich stellt sich die Situation beim Drosselrohrsänger dar: Zwischen 1980 und 1986 wurden 15-25 Bp. an 13 Stellen ermittelt (C.E.O.A. 1989). In Lothringen (Lothringische Seenplatte) gingen die Bestände des Drosselrohrsängers zwischen 1995 und 2000 um bis zu 24% zurück (MULLER 2001).

Nach TUCKER & HEATH (1994) gelten die Arten Zwergdommel und Purpurreiher als Arten der Kategorie SPEC 3 (species of european conservation concern), die einen starken Rückgang und einen ungünstigen Erhaltungszustand im gesamten westlichen Europa aufweisen.

## 5. Zusammenfassung

In den Jahren 2002 und 2003 wurden die Brutbestände der Arten Purpurreiher, Zwergdommel und Drosselrohrsänger in den Altrheinen und Gewässersystemen der Oberrheinebene in Rheinland-Pfalz erfasst. Die ermittelten Bestandszahlen lagen bei Purpurreiher und Drosselrohrsänger bei bis zu 13 Brutpaaren. Die Zwergdommel konnte mit bis zu sieben Brutpaaren nachgewiesen werden. Die Oberrheinebene bildet das einzige Verbreitungsgebiet der Arten in Rheinland-Pfalz. Die Brutbestände von Zwergdommel und Drosselrohrsänger zeigen einen deutlichen Rückgang von 50 bis 80%! Lediglich die Brutvorkommen des Purpurreihers blieben über die letzten 15 Jahre stabil. Während Zwergdommel und Drosselrohrsänger flächenhaft zurückgehen und nur mehr wenige Altrheine besiedeln, hat sich der Brutbestand des Purpurreihers von den Mechtersheimer Tongruben auf weitere Altrheinbögen ausgedehnt.

Die starken Bestandsrückgänge der Arten in Rheinland-Pfalz entsprechen den großräumigen Entwicklungen der Bestände in Westeuropa und den Nachbarregionen. Zur Erhaltung der verbliebenen Restvorkommen sind dringend die Umsetzung von Schutzmaßnahmen und die Ausarbeitung von Managementplänen zu einem effektiven Monitoring der Arten in den besiedelten und als Vogelschutzgebiet gemeldeten Altrheinen notwendig.

## 6. Literaturverzeichnis

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. – 715 S. Wiesbaden.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 53, 560 S. Bonn, Bad Godesberg.
- C.E.O.A. (1989): Livre Rouge des Oiseaux nicheurs d'Alsace, *Ciconia* 13, numero special, 312 S.
- HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1, Gefährdung und Schutz, Stuttgart.
- KUNZ, A. & L. SIMON (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz - Eine Übersicht. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 4, 3: 353-657. Landau.
- MULLER, Y. (2001): Evolution recente de la population der Rousserolle turdoide (*Acrocephalus arundinaceus*) de Lorraine. - *Ciconia* 25, 3: 211-219.
- TUCKER, G. M. & M. F. HEATH (1994): Birds in Europe: Their Conservation status. - Birdlife Conservation Series, No. 3, 600 S. Cambridge UK.

Manuskript fertiggestellt am 09.03.2004

Anschrift des Verfassers:

MICHAEL HÖLLGÄRTNER, Ludwigstrasse 66, 76751 Jockgrim,  
e-Mail: michael-el.morya@freenet.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Höllgärtner Michael

Artikel/Article: [Bericht zur Erfassung von Purpurreiher \(\*Ardea purpurea\*\), Zwergdommel \(\*Ixobrychus minutus\*\) und Drosselrohrsänger \(\*Acrocephalus arundinaceus\*\) in der Oberrheinebene von Rheinland-Pfalz 2002/2003 265-274](#)